



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez.6
380 kV-Netzverstärkung von Weinheim nach Karlsruhe		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Planungsausschuss	12.01.2017	2		x	

Beschlussantrag

Der Planungsausschuss wird um Kenntnisnahme des vorgestellten Projektes gebeten.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		x	nein	x	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	x	nein		ja	Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus.
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein	x	ja	durchgeführt am 20. Dezember 2016
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

Allgemeine Information

Im Rahmen des Netzausbaus für die Energiewende plant die TransnetBW, auf dem ca. 73 km langen Abschnitt zwischen Weinheim und Karlsruhe eine bestehende 220-Kilovolt (kV)-Freileitung zu verstärken und auf 380 kV umzustellen. Dazu werden auch die Umspannwerke Weinheim, Großkraftwerk Mannheim (GKM), Altlußheim und Karlsruhe-Daxlanden auf 380 kV umgebaut. Die Maßnahme ist Teil einer länderübergreifenden Netzverstärkung zwischen Urberach, südlich von Frankfurt am Main, und Karlsruhe, die TransnetBW gemeinsam mit dem Projektpartner Amprion plant. Amprion ist für den Abschnitt von Urberach bis Weinheim verantwortlich. Das Gesamtprojekt ist als Vorhaben Nr. 19 im Bundesbedarfsplangesetz beschlossen. Mit der Netzverstärkung auf 380 kV wird das Übertragungsnetz in der Region noch leistungsfähiger gemacht. So können Überlastungen künftig vermieden werden. Damit sichern die Übertragungsnetzbetreiber die Versorgung in Baden-Württemberg auch in Zukunft.

TransnetBW beabsichtigt, die Maßnahme weitestgehend in bestehender Trasse durchzuführen und dadurch Eingriffe in die Natur und die Landschaft so weit wie möglich zu minimieren. Dies geschieht nach dem NOVA-Prinzip. Wie genau die Netzverstärkung realisiert wird, legt die Bundesnetzagentur in zwei Genehmigungsverfahren, der Bundesfachplanung und dem Planfeststellungsverfahren, fest. Sie ist die zuständige Genehmigungsbehörde für alle Vorhaben im Übertragungsnetz, die durch mehrere Bundesländer oder ins Ausland führen.

Verlauf Stadtgebiet Karlsruhe

Das Projekt Weinheim-Karlsruhe endet im Umspannwerk Daxlanden. Die bestehende Leitung erreicht das Stadtgebiet von Norden aus Richtung Eggenstein-Leopoldshafen über die Stadtgebiete von Neureut und Knielingen, verläuft entlang der Miro und dem Knielinger See und endet südlich des Rheinhafendampfkraftwerks im Umspannwerk Daxlanden. In Gesprächen mit der Kommune Eggenstein-Leopoldshafen werden derzeit Varianten der bisherigen Trassenführung diskutiert, die auch zu einem anderen Verlauf auf Gemarkung Karlsruhe führen könnten. Die TransnetBW hat ein hohes Interesse, Trassenalternativen gemeinsam mit beiden Kommunen zu erörtern und eine für alle Beteiligten machbare Lösung zu finden.

Projektkommunikation Stand Dezember 2016

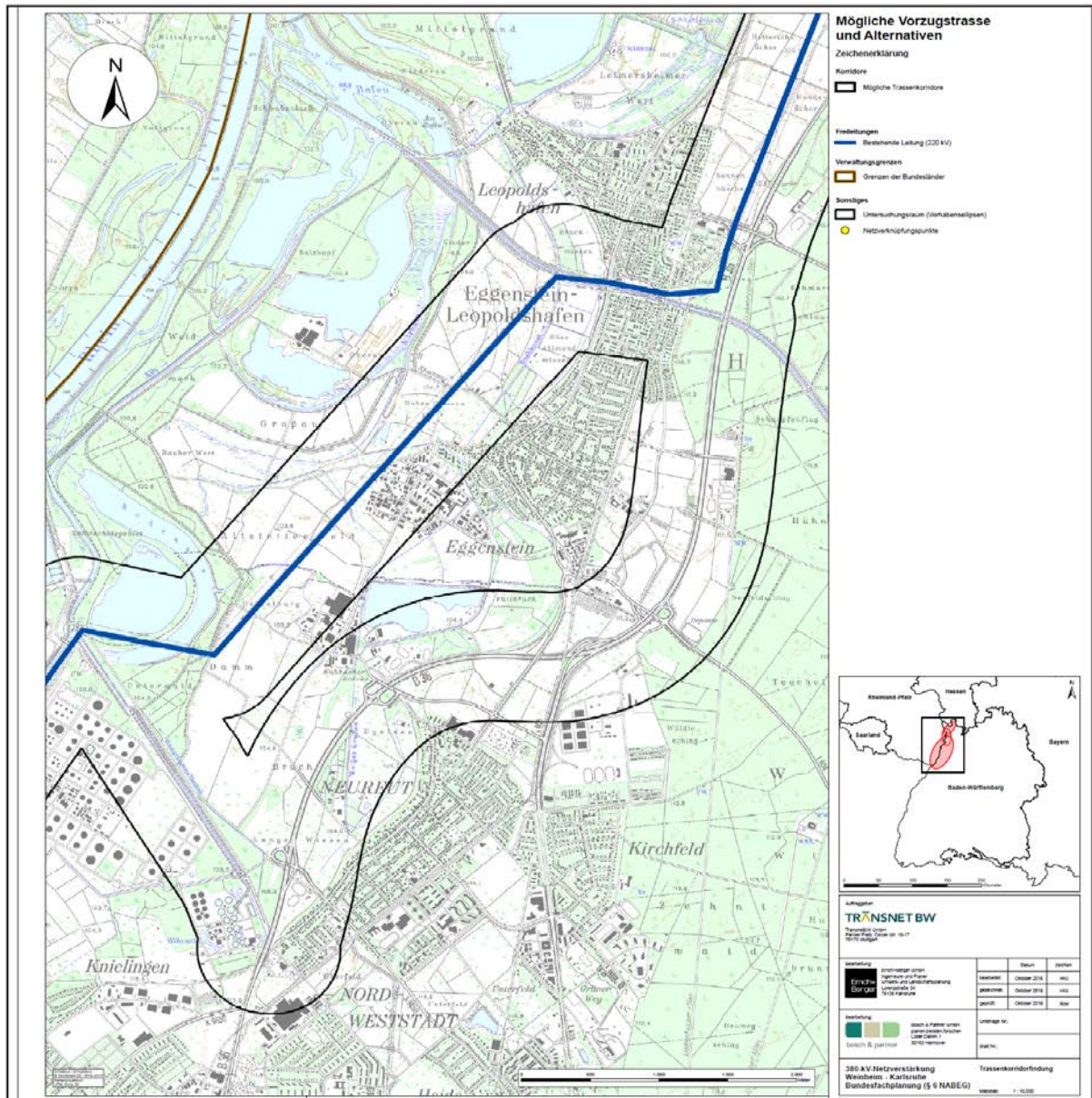
Bisher fanden zum Projekt diverse Informations- und Diskussionsveranstaltungen statt: In zwei Runden mit den Trägern öffentlicher Belange wurde der jeweilige Planungsfortschritt vorgestellt und Hinweise zur weiteren Bearbeitung entgegen genommen. Hier haben sich Vertreter der Stadt Karlsruhe beteiligt. Für die Umweltverbände gab es eine separate Veranstaltung im Oktober. Dort war der BUND Karlsruhe vertreten, der sich für eine Verlegung der Trasse weg vom Knielinger See ausgesprochen hat. Darüber hinaus haben mehrere Infomärkte für die allgemeine Öffentlichkeit stattgefunden, darunter auch einer in Eggenstein-Leopoldshafen Mitte November 2016. Hier haben sich mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger sehr deutlich für eine alternative Trassenführung auf Eggenstein-Leopoldshafener Gemarkung ausgesprochen, die sich dann auch auf den Leitungsverlauf im Gebiet von Karlsruhe-Neureut auswirken würde. Für das erste Quartal 2017 ist ein solcher Infomarkt auch in Karlsruhe angedacht.

So geht es weiter

Das Projekt befindet sich in der Vorplanungsphase. Derzeit wird von der TransnetBW ein 1 km breiter Trassenkorridorvorschlag erarbeitet, der in die Bundesfachplanung eingebracht werden soll. Dazu besteht ein enger Austausch mit allen Beteiligten und Planungshinweise und -vorschläge werden weiterhin aufgenommen. Die Antragsunterlagen für das Projekt nach § 6 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) sollen Ende März 2017 bei der Bundesnetzagentur in Bonn eingereicht werden. Bis dahin wird die TransnetBW weiter über den Planungsstand informieren: in Veranstaltungen, im Internet, in persönlichen Gesprächen und auch über

eine Bürger-Hotline. Die Planungen für den Umbau des Umspannwerks Daxlanden werden erst 2017 begonnen. Sobald es dazu nähere Informationen gibt, werden diese weitergegeben.

Die Planungen werden dem Planungsausschuss von der Transnet BW GmbH vorgestellt.



Alternative Trassenführung auf Gemarkung Eggenstein-Leopoldshafen mit Auswirkungen für Karlsruhe Neureut.